

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 20

Buchbesprechung: Der Buchtip

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Buchtip

Dr. med. Karl Viktor Freigang: «Arzt bei den Vergessenen in Afghanistan.» Verlag promultis, Planegg (D) 1986. 144 Textseiten plus Bildseiten, Fr. 14.80

In dieser ZeitBild-Nummer berichtet Dr. Michel Mueller über seine Tätigkeit als Arzt in Afghanistan. Er gehört zusammen mit einer Zahnärztin und einer Krankenschwester zum ersten schweizerischen Team, das dank dem SOI-Hilfsfonds den Afghanen in ihrem eigenen Land medizinische Betreuung bringt.

Bei dieser Aktion arbeitet unser Fonds als Partner zusammen mit dem Bonner Afghanistan-Komitee. In dessen Auftrag ist der Autor des vorliegenden Buches, Dr. Karl Freigang, über zwei Jahre lang mit Unterbrüchen in Afghanistan gewesen. Letztmals bis vor ein paar Tagen. Er ist zusammen mit Frau Ruth Buser, unserer schweizerischen Krankenschwester, und seiner übrigen Equipe, in einen Hinterhalt der afghanischen Regierungstruppen geraten. Die Überfallenen konnten das nackte Leben retten und befinden sich jetzt in Pakistan; ihr Lastwagen aber mit ihrer gesamten medizinischen und persönlichen Ausrüstung wurde zerstört. Und man wird irgendwo neu anfangen müssen, unter Einsatz des eigenen Lebens, im Dienste an Afghanen, deren Leben durch den Krieg täglich bedroht wird, mittelbar und unmittelbar.

Wir hatten diesen Sommer unsern Lesern den deutschen Arzt in einem Interview mit Beat Krättli schon vorgestellt (Nr. 12/1986). Dr. Freigang gab 1984, damals 55jährig, seine gutgehende Praxis auf, um nach Afghanistan zu gehen. Er stellte keine Bedingung bis auf die eine: das Einverständnis seiner Frau und seiner Kinder; ihnen hat er dann sein Buch gewidmet. Trotz dieser Welt: es gibt solche Leute, und es gibt solche Familien.

Handeln tut sein Buch freilich von Afghanistan. Freigang schreibt ungemein gut, mit einem Talent, das zur Selbstbespiegelung verführen könnte; sie kommt nicht vor. Er nutzt seine Gabe nur dazu, die Wirklichkeit zu zeigen. Er schildert, was er gesehen, erfahren und getan hat. Er erklärt oder skizziert auch Zusammenhänge: unpräzise und überzeugend.

Das ergibt, wenn man so will, eine leichte Lektüre. In dem Sinne, das jedermann das Buch lesen kann und mitgenommen wird. Sonst nicht. Denn was in Afghanistan geschieht, das ist wirklich ein Krieg gegen die Bevölkerung, und zwar ein grauenhaft geführter Krieg. Ein solcher Bericht macht ihn vorstellbar, soweit das für uns Daheimbleibende überhaupt möglich ist. Und was Freigang in Afghanistan erlebt und überlebt hat, zum Beispiel die gezielte Zerbombung seines Spitals, das ist symptomatisch. Lesen Sie dazu in dieser Nummer das Interview mit «unserm» Afghanistan-Doktor Michel Mueller. Und bestellen Sie das Buch von Karl Freigang. *cb*



Das Spital in Doab nach seiner Zerstörung durch eine gezielte Bombardierung am 28. 5. 1984.

Bestellcoupon

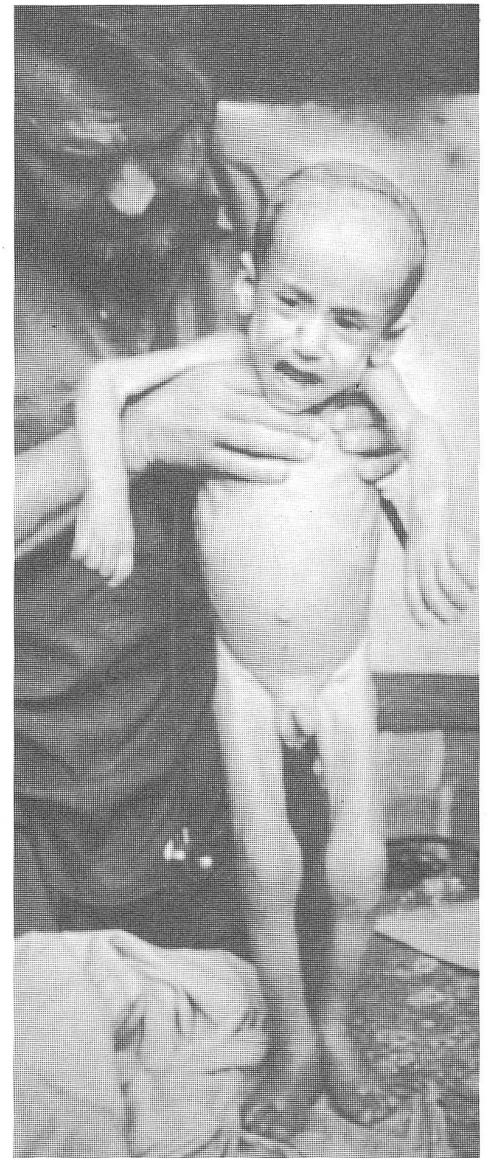
Ex. Freigang:
Arzt in Afghanistan

Einsenden
an Buchhandlung SOI
Postfach
3000 Bern 6

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



Dr. Freigang mit einem unterernährten Kind, das ihm zur Behandlung gebracht wurde.